



THEMEN / DEUTSCHLAND

FLÜCHTLINGE

# Asyl in Privatwohnungen

Viele Kommunen sind mit der wachsenden Anzahl von Flüchtlingen überfordert. Ein CDU-Politiker fordert jetzt, Asylbewerber privat unterzubringen. Ein Vorschlag, der vielerorts bereits umgesetzt wird.



Viel Platz - auch für Flüchtlinge: Das Wohnhaus von Hans-Jürgen Bennecke

Ein Kind, der Vater und die schwangere Mutter lebten in einem zehn Quadratmeter großen Raum. Bad und Küche mussten sie sich mit 20 anderen Menschen teilen. Gerade waren sie aus dem Nordkaukasus geflohen, die Geburt des zweiten Kindes nahte. "Da standen mir die Haare zu Berge", erzählt Hans-Jürgen Bennecke. Also beschloss er, die Familie bei sich aufzunehmen. Bennecke sprach mit der Gemeinde, man unterschrieb einen Mietvertrag und die Familie zog in das Einfamilienhaus des 70-Jährigen ein.

Sieben Monate blieben sie bei Bennecke wohnen. "Es war eine tolle Zeit", sagt er: "Eine Zeit, die mich kulturell sehr bereichert hat." Bennecke ist alleinstehend und engagiert sich seit rund vier Jahren in

der Flüchtlingshilfe in seiner Gemeinde in der Nähe des norddeutschen Lüneburg. "Gerade Menschen, die wie ich alleine wohnen, empfehle ich es, Asylbewerber bei sich aufzunehmen. Man kann sich sehr gut ergänzen." Der Familienvater aus dem Nordkaukasus unterstützte den 70-Jährigen bei körperlich schweren Aufgaben. Bennecke begleitete die Familie zu Behörden und half ihnen beim Deutschlernen.

Nach mehreren Monaten entschloss sich die Familie dann doch schweren Herzens, wieder zurückzugehen - trotz der Angst vor politischer Verfolgung in der Heimat. "Sie haben irgendwann gesehen, dass sie aufgrund der Hürden, die sie in Deutschland zu überwinden gehabt hätten, sehr lange gebraucht hätten, um ein normales Leben führen zu können", sagt Bennecke.

## Situation für Frauen und Kinder prekär



Günter Burkhardt fordert mehr sozialen Wohnungsbau

Auch der CDU-Politiker Martin Patzelt beherbergte bereits mehrere Menschen bei sich zu Hause. Jetzt rief er in einem offenen Brief auf seiner Webseite dazu auf, dass mehr Menschen darüber nachdenken, Flüchtlinge in ihren eigenen Häusern und Wohnungen aufzunehmen. Besonders für Frauen seien die Bedingungen in den Massenunterkünften oft prekär - und für Kinder gar unerträglich, schreibt er.

Der Aufruf überraschte, da in den Bundesländern, in denen Patzelts konservative Partei lange regierte, meist Massenunterkünfte die Regel sind. In Deutschland kann jedes Bundesland selbst entscheiden, wie und wo es Flüchtlinge unterbringt. Diese Regelung führt dazu, dass in manchen Länder - wie Rheinland-Pfalz - verhältnismäßig viele Asylbewerber in dezentralen Wohnungen leben (92 Prozent), während in Sachsen nur 29 Prozent der Menschen ein eigenes Heim bekommen und stattdessen in sogenannten Gemeinschaftsunterkünften untergebracht werden. Diese liegen oft außerhalb der Städte und sind schlecht ausgestattet. Statistiken darüber, wie viele Asylbewerber zur Untermiete in Privatwohnungen leben, gibt es noch nicht.

## Nordrhein-Westfalen verbietet private Unterbringung

Manche Bundesländer - wie Nordrhein-Westfalen - sehen gar nicht erst vor, Asylbewerber bei Privatpersonen leben zu lassen. Das ist hier nur in Ausnahmefällen erlaubt und auch nur dann, wenn die Asylsuchenden mit den Menschen, die ihren privaten Wohnraum anbieten, verwandt sind. "Das geschieht selten", schreibt die Stadt Duisburg auf Anfrage der DW.

Dabei wäre es gerade für große und finanzschwache Kommunen wie Duisburg von Vorteil, Asylbewerber auch privat unterzubringen, um den Flüchtlingen zu helfen, die in immer größerer Zahl nach Deutschland kommen. Duisburg erhält derzeit viel Aufmerksamkeit in den Medien, da die Stadt nun Zelte als Unterkunft aufstellen ließ. Dafür wird sie von allen Seiten kritisiert.

"Zelte symbolisieren Not und Katastrophe. Das ist ein unmögliches Signal, das solche Zeltstädte aussenden", sagt auch der Geschäftsführer von Pro Asyl, Günter Burkhardt. Aufgrund der Kritik hat Duisburg noch keine Menschen in den Zelten untergebracht. Trotzdem zeigt der Vorfall: **Viele Kommunen müssen über weitere Alternativen nachdenken.** Den Vorschlag des CDU-Politikers sollte man deswegen auch keineswegs ignorieren, sagt Burkhardt. Trotzdem: "Pro Asyl fordert, dass die Städte und die Länder insgesamt für mehr bezahlbaren Wohnraum sorgen." **Bisher sei das System nur auf Abschreckung und nicht auf Integration ausgelegt.**



Eine Zeltstadt für Flüchtlinge in Duisburg

"Man muss Kompromisse eingehen."

Jürgen Neuwirth lebt in einer Dreier-WG in Süddeutschland. Da seine Mitbewohnerin während der Semesterferien nicht zu Hause ist, überließ sie ihr Zimmer einem befreundeten Flüchtling aus dem Iran. "hat es in der Gemeinschaftsunterkunft nicht mehr ausgehalten", erzählt Neuwirth. Die Freunde des Iraner leben alle in der Stadt. Bis zu dem ihm zugewiesenen Heim muss er 45 Minuten mit dem Zug fahren, der auch noch Geld kostet - von dem er als Flüchtling nur wenig hat.

Neuwirth gefällt das Zusammenleben mit dem Iraner. Doch trotzdem müsse man immer mal wieder auch Kompromisse eingehen: "Man sollte eine gewisse Einstellung dazu haben." Denn ein Zusammenleben - egal ob mit Flüchtlingen oder anderen Menschen - bringt stets auch viele Einschränkungen mit sich. "Man muss einfach wissen worauf man sich einlässt", so Neuwirth weiter. Den Vorschlag von Patzelt begrüßt Neuwirth trotzdem.

In einem [Interview mit der Tageszeitung taz](#) kündigte CDU-Politiker Patzelt jetzt an, mit anderen Abgeordneten im Bundestag über seinen Vorschlag zu diskutieren. Sollte er damit Erfolg haben, muss auch Antonia Kreul vom Flüchtlingsrat NRW bald niemanden mehr enttäuschen: "Ich bekomme öfter Anrufe von Menschen, die gerne jemanden bei sich aufnehmen wollen. Wenn ich ihnen dann sagen muss, dass das in NRW nicht geht, ist das sehr traurig."

## DIE REDAKTION EMPFIEHLT

### Eine alte Schule als Flüchtlingsheim

Flüchtlinge aus dem Irak, Eritrea und anderen Ländern haben Zuflucht in einer alten Schule in Essen gefunden. Das Leben auf engem Raum akzeptieren sie, weil sie auf eine bessere Zukunft hoffen. (17.08.2014)

### Deutschen Städten fehlen Unterkünfte

Die Flüchtlingshilfsorganisation Pro Asyl hat die Bundesregierung aufgefordert, ein Aufnahmeprogramm für Flüchtlinge aus dem Irak vorzubereiten. Das wäre ein Problem für viele Kommunen. (16.08.2014)

### Bundesgerichtshof stoppt Abschiebehäft für Asylbewerber

Asylbewerber dürfen nicht ohne weiteres in Haft genommen werden, nur um ihre Rücküberstellung in ein

anderes Land der Europäischen Union sicherzustellen. Das hat der Bundesgerichtshof in Karlsruhe entschieden. (23.07.2014)

### Der Traum von der eigenen Wohnung

Der Staat muss für eine angemessene Unterbringung von Asylbewerbern sorgen, so hat es jetzt der Europäische Gerichtshof entschieden. Am Beispiel Heidelberg wird deutlich, wie in Deutschland viele Asylbewerber wohnen. (27.02.2014)

#### WWW-LINKS

[Kritik an Duisburger Zeltlager](#)

[Martin Patzelts Interview mit der taz](#)

[Aufruf auf Martin Patzelts Webseite](#)

**Datum** 28.08.2014

**Autorin/Autor** Greta Hamann

**Themenseiten** [Asylrecht](#)

**Schlagwörter** [Asyl](#), [Flüchtling](#), [Asylbewerber](#), [Gemeinschaftsunterkunft](#), [Massenunterkunft](#)

**Teilen** [Versenden](#) [Facebook](#) [Twitter](#) [google+](#) [mehr ...](#)

**Feedback:** [Schreiben Sie uns!](#)

**Drucken** [Seite drucken](#)

**Permalink** <http://dw.de/p/1D3JY>

#### MEHR ZUM THEMA



### Für Flüchtlinge eine Lotterie - wie Deutschland Asylbewerber verteilt

25.12.2014

4,5 Quadratmeter in einer überfüllten Sammelunterkunft, Container oder Wohnung,



### CSU für Schnellverfahren bei Asylanträgen 02.01.2015

Wenige Tage vor ihrer Klausur in Kreuth haben die Christsozialen Vorschläge für die Straffung von Asylverfahren entwickelt. Zugleich warnt die Partei vor einer Überforderung der Bevölkerung



### Städtetag: Flüchtlinge sind willkommen 21.12.2014

Proteste gegen Ausländer und angebliche "Islamisierung" machen Schlagzeilen. Der Deutsche Städtetag zeichnet ein anderes Bild: Er würdigt das Engagement zehntausender Bundesbürger für

Großstadt oder Land - wo und wie  
Asylbewerber leben, die nach  
Deutschland kommen, hängt von  
vielen ab, zuallererst von EASY.

beim Thema Flüchtlinge.

die Asylbewerber.

---